

Kreiensen



Heimatblätter

Nr. 3

Thema: Kreiensen

Frühjahr 2004

Herausgegeben vom Heimatverein Kreiensen e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Geschichtsgruppe

Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2004

Billerbecker Schinkenscheune

**Wir bieten Räumlichkeiten
von 20 bis 150 Personen**

Verleih von mobilen Steinbacköfen

Inh. M. & T. Schlimme
Mühlenstraße 8
37547 Kreiensen / OT Billerbeck
Tel. 0 5563-91 0229

1160 Jahre Billerbeck

Ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung des Dorfes

Die erste urkundliche Erwähnung Billerbecks im ältesten Güterverzeichnis des Klosters Corvey von 844 ist in lateinischer Schrift festgehalten:

„Tradiderunt Brunico et Ricdagd quidquid habuerunt in Billurbeki et de ista parte Loine quidquid Hildiger habuit“.

„Arnulf quidquid habuit in Billurbeki tam in terris et silvis, paxuis aquarumve decursionibus, quam etiam latos itidem incolentes.“

Bei diesen Aufschreibungen handelt es sich um den Landbesitz eines Bunico, Ricdagd und Arnulf in der Billerbecker Feldmark, die sie dem Kloster Corvey schenkten.

Der Name „Billerburki“, wie im Güterverzeichnis genannt, hat sich im Laufe der Jahrhunderte wiederholt geändert. So nannte man um 1350 das Dorf „Bilderbecke“ und um 1382 „Bilderbeck“. Der heutige Name ist seit Anfang des 18. Jahrhunderts im Gebrauch. Die Endungen -beck, -beke, -bek lassen sich aus den niederdeutschen Formen für „Bach“ ableiten. Den ersten Teil des Ortsnamens könnte man nach Steinacker („Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Braunschweig“) auf ein Tätigkeitswort wie etwa „bullern“ im Sinne von „bullernder Bach“ zurückführen. Obwohl diese Deutung wissenschaftlich nicht gesichert ist, liegt sie in diesem Falle dennoch nahe; denn im Ort sprudelt eine heute noch starke Quelle, die im Jahresdurchschnitt bis zu 50 Liter in der Sekunde klares Trinkwasser auswirft. So wird diese Quelle für die ersten Ansiedler der Grund gewesen sein, sich gerade hier am Rande des Billerberges niederzulassen, obwohl die Leine stets mit ihren Überschwemmungen drohte.

Bis zu Anfang des 14. Jahrhunderts hatten die Billerbecker ihren „Zehnten“ dem Erzbischof von Mainz zu leisten, bis dieser ihn 1303 an die Abtei Gandersheim abtrat. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts ließ der Herzog von Braunschweig zur Klärung der wirtschaftlichen Verhältnisse ein Erbregister für alle Orte dieses Gebietes aufstellen. Für Billerbeck wurde darin festgelegt, dass die Ortschaft mit gerichtlichen Diensten und anderen Pflichten zum Hause (Amt) Gandersheim



Volker Strohmeier

Handel und Einbau von Normteilen

Heinrichstraße 2
37547 Kreiensen
Tel. 0 5563/6680
Fax 05563/910945
e-mail vostro@t-online.de

- Trocken- und Akustikbau
- Regale · Fußböden
- Fenster und Türen
- Holzblockmacherei

Augenoptik

Carsten Schneck



Wilhelmstraße 8
37547 Kreiensen
Telefon 05563 / 6366 Fax 05563 / 6610

Öffnungszeiten

Mo.Di.Do. u. Fr.	9.00 – 12.00 Uhr
	15.00 – 18.00 Uhr
Mi.	9.00 – 12.00 Uhr
Mi. Nachmittag	Geschlossen
Sa.	9.00 - 12.00 Uhr

gehört. Dieses Register von 1524 stellt weiter fest: Die Billerbecker „haben keyn Pfarckirchen, gehörn zu Greene an...Die Zehend gehört der Abtei zu Gandersheim.....“ Von den 9 registrierten Höfen einschließlich der Mühle werden allein 5 von ihnen mit dem Namen Slim (als Uname) und seinen Abweichungen Schlim und Schlimme bewirtschaftet, 2 Bauern tragen den Namen Schelm. Die Nachkommen dieser Ahnen, Schlimme und Schelm, sind heute noch, also im 5. Jahrhundert darauf, Besitzer ihrer Höfe in Billerbeck.

Im späteren Erbregister von 1580 ist dann auch die Handhabung von Erbschaften, Taufen, Beerdigungen und die Entlohnung des Opfermannes geregelt. Auch ist darin festgelegt, dass die Billerbecker ihre Toten auf dem Greener Friedhof beerdigen mussten. Erst ab 1843 hatten die zum Kirchspiel Greene gehörenden Dörfer selbst Begräbnisstätten anzulegen. Dass diese Anordnung in Billerbeck befolgt wurde, bestätigt heute noch der rechte Pfostenstein zum Friedhof, worauf die Jahreszahl 1843 eingemeißelt ist

Mittelpunkt historisch gewachsener Orte war stets die Kirche oder Kapelle, so auch in Billerbeck. Das alte Gotteshaus wird in den „Kunstdenkmälern im Kreise Gandersheim“ aus dem Jahre 1910 wie folgt beschrieben: „Die Kapelle ist ein kleiner rechteckiger Saal aus Tannenfachwerk, wohl aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Eine ältere Kapelle, massiv 8 Fuß hoch, worauf noch ein Stockwerk aus Holz (Corpus Bonorum), wurde 1624 und 1688 wieder hergestellt. Glocke ist 47 cm breit, laut Inschrift 1800 gegossen von H.A.Bock in Einbeck“. Eine frühere Glocke wird jedoch schon im Billerbecker Kapellenregister von 1746 erwähnt. Die Kapelle wurde am Ende des 2. Weltkrieges so schwer beschädigt, dass sie abgerissen werden musste. Sie wurde durch einen Neubau am Rande des Friedhofs im Jahre 1957 ersetzt.

Wirtschaftlicher Mittelpunkt des Dorfes war seit alters her die Wassermühle. Schon im Erbregister von 1524 wird hier ein Müller registriert. Seit Ende des 16. Jahrhunderts ist die Mühle im Besitz der Familie Brodtmann, die das Gebäude 1659 völlig neu errichten ließ. An dem alten Türsturz ist noch zu lesen: „Hans Brodman – Anna Uten 1659.“ Der Antrieb des oberflächigen Mühlrades erfolgte durch das Wasser der wenige Meter oberhalb des Mühlengebäudes armdick aus dem Boden schießenden Quelle. Das Wasser wurde aufgestaut, damit man es zu

Microflex Computer GmbH

Breslauer Straße 2 - 37547 Kreiensen
Tel.: 0 5563/910038 - Fax: 0 55 63/910039 - e-mail: sales@mflex.de
Geschäftszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr

Hardware Software Netzwerke

Planung - Beratung -
Installation -
Service



**Reisebüro
im Leinetal**

Dagmar Prelle-Traupe
Ringstraße 28 * 37547 Kreiensen

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 12.30 u. 14.30 – 18.00 Sa. 9 – 12 Uhr
Telefon: 05563/910115 Telefax: 05563/910117
e-mail: info@reisebuero-leinetal.de Internet: www.reisebuero-leinetal.de

bestimmten Zeiten mit höherem Druck wieder ablassen konnte. Im Jahre 1904 erhielt Billerbeck und damit auch die Mühle eine elektrische Leitung zum Überlandwerk Greene. So konnte die Mühle zusätzlich zur Wasserkraft mit einem Elektromotor angetrieben werden. Heute liegt die Mühle still, bedingt durch den nicht aufzuhaltenden technischen Fortschritt und die Veränderungen im Wandel der Zeit.

Das 1100 jährige Bestehen der Ortschaft konnte im Kriegsjahr 1944 nicht festlich begangen werden. Aus Anlass des 100-jährigen Vereinsjubiläums des MGV „Concordia“ Billerbeck im Jahre 1981 wurde mit einem Gedenkstein an die über 1100-jährige Geschichte des Dorfes erinnert.

(Vorstehende Ausführungen stützen sich auf die Ausarbeitungen des verstorbenen ehemaligen Gemeindedirektors Friedrich Jungvogel und des Lehrers Klaus Dörntge)

Erwin Hesse



Ein von Albert Bohnsack gemaltes Bild aus dem Jahre 1981 (diente als Vorlage für den Wappenteller zum 100-jährigen Jubiläumsfest des MGV „Concordia“ Billerbeck)

Das neue „heraldische“ Billerbecker Ortswappen aus dem Jahr 2000



Bohnsack
Metall- und Stahlbau

*Ideen aus
Stahl*

Kastanienallee 12-14 Telefon (0 55 63) 69 01
37547 Kreiensen Telefax (0 55 63) 65 86

e-mail: RalfBohnsack@t-online.de
Internet: www.bohnsack-metallbau.de

Das Handwerk in Kreiensen

Dieser Beitrag ist dem Metallhandwerk gewidmet, den Klempnern, Schmieden und Schlossereien. Im Zuge der Industrialisierung wuchs die Ortschaft Kreiensen mit zunehmender Einwohnerzahl. Durch den Bau der Hannoverschen Eisenbahn im Jahre 1854, die über Kreiensen nach Göttingen führte und der Anschluss an die Braunschweiger Südbahn, die 1864 entstand, wurde Kreiensen zu einem Eisenbahnknotenpunkt. Nach der Streckenverlängerung bis nach Holzminden und weiter in das Ruhrgebiet, erlangte der Ort überregionale Bedeutung und Bekanntheit. Die Bevölkerung wuchs nun ständig weiter, so dass sich jetzt auch Handwerker in Kreiensen niederlassen konnten. Von 1856 bis 1950 gab es bis zu fünf Huf- und Wagenschmieden. Zu nennen sind Carl Hesse, Wilhelmstraße und Christian Keilmann in der Bahnhofstraße. Weiter Karl Twele in der Ringstraße sowie Karl Sauthoff und Albert Traupe, beide Bauklempner und Kupferschmiede. Heute ist keine Schmiede mehr in Kreiensen vorhanden. Pferde, die Hufbeschlag benötigen gibt es nicht mehr in der Landwirtschaft und auch die Ackerwagen haben keine eisernen Reifen mehr. Die Klempnerei von Ernst-Karl Winter in der Wilhelmstraße wurde schon 1896 gegründet. Später kamen die



Klempnermeister Theodor Hartmann und Gustav Hoffmeister noch dazu. Durch die industrielle Anfertigung von Dachrinnen, Abflussrohren und vielen anderen bisher handwerklich gefertigten Teilen, gab es keine Existenzgrundlage für diese Bereiche mehr. Schlossereien wie die von Heinrich Blanke am Brunstein, von H. Munke in der Ringstraße gegenüber der alten Molkerei und Paul Bösenberg, haben seit vielen Jahren ihre Tätigkeit eingestellt. Heute gibt es in Kreiensen aber wieder zwei reine Schlossereibetriebe. Es sind die von Karl-August Buschhorn und Firma Bohnsack, beide in der Kastanienallee, die sämtliche Metallarbeiten, auch für den Industriebedarf, ausführen.

Georg Karkoska

LANDMASCHINEN

TOSPANN

Rasenmäher Gartenhäcksler
Motorsägen

37547 Kreiensen
Gandersheimer Str. 14
Tel: 05563/8052

Abraham
Wärmemesservertriebs-GmbH

AQUA Correct:
der einfache Weg zu einer wirkungsvollen Wasserbehandlung.
Ganz ohne Chemie, ohne Strom
für Industrie Ein- und Mehrfamilienhäuser.

37581 Bad Gandersheim · Schwarzer Weg 5 · Tel. 05382/2405 · Fax 05382/1015
www.abraham-gmbh.de · Heizkostenverteiler-Heiz- und Hausnebenkostenabrechnungen
Kalt- und Warmwassermengenzähler · Heizkörperverkleidung



Volksbank eG
in Kreiensen

Straßennamen in Kreiensen und ihre Entstehung.

Stellvertretend für alle anderen soll heute über die ZIEGELEI-Straße berichtet werden. Viele Kreienser Bürger kennen diese kleine Straße mit ihren heute noch 4 Häusern wahrscheinlich überhaupt nicht. Sie gehört zu den wenigen Straßen im Ort, die seit ihrer Entstehung im Jahr 1900, immerhin 3 verschiedene Namen hatte. Der jetzige Name ist zurückzuführen auf einen Ziegelsteine und Röhren herstellenden Betrieb (Ziegelei), der dort ansässig war wo sich heute Ziegelei- und Bismarckstraße befinden. Den Namen Ziegeleistraße führt sie aber erst seit Kriegsende (1945). Vorher hieß sie Hermann Göring Straße (1934-1945) nach dem damaligen Reichsmarschall und davor Bismarckstraße nach dem 1. Deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck. Das Grundstück der Ziegelei mit der Nr. ass 69 war sehr umfangreich. Für die Anlagen zum Formen, Trocknen und Brennen wurde viel Platz benötigt. Im jetzigen Garten des Grundstücks Brodtmann befand sich der sogenannte Ziegelteich, der das Wasser für die Aufbereitung und Weiterverarbeitung des Rohmaterials lieferte. Der Brennofen mit einem langen Schornstein befand sich an der heutigen Ecke der Ziegelei/Bismarckstraße. Nach dem Tode des Inhabers E. A. Schott wurde das Betriebsgelände 1889 an A. Schaper veräußert, der dort die Kreienser Kalkwerke gründete. Nun wurde hier nur noch Kalk gebrannt und Kalk-Aaschensteine hergestellt. Das Rohmaterial kam aus dem Kalksteinbruch „Auf der Höhe.“ Aber schon im Jahr 1900 ist dieser Betrieb wieder erloschen. Das Grundstück wurde jetzt an die Kreienser

Bürger Carl Beulshausen und Stellmachermeister Carl Hartmann verkauft. Sie teilten es in Parzellen auf und boten es zum Kauf als Bauland an. In der Zeit von 1901 bis 1905 entstanden so in der Ziegeleistraße die Wohnhäuser der Familien Steinhoff, Kuhfuß, Nolte, Brackmann und W. Schmidt und in der Bismarckstraße Kruse, Ude, Schmidt (Fleischerei), Ritterbusch und E. Nolte. Die Häuser Kuhfuß und Nolte mussten 1959 dem Postneubau weichen und wurden abgerissen. Interessant ist noch, dass bis nach dem Krieg die Hausnummern der einzelne Häuser identisch waren mit den ass-Nummern. So hatte beispielsweise das Doppelwohnhaus Schmidt/Brackmann als Nr. ass. und Hausnummer 119 und 118.

Werner Brackmann



ASS Land- + Gartenpflege Antje Schaper-Seeger

Wilhelmstr.. 22

Dienstleistungen für Landwirtschaft und Kommune

Wir haben die Lösung für Ihre Probleme
Ihre Problembäume sind unser Alltag

37545 Kreiensen
Tel: 05563 / 6447
Fax: 05563 / 6445



Die Bahnmissionsmission



Alte Baracke am ehemaligen Wasserturm

Wer kennt sie nicht, die stets hilfsbereiten und freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahnmissionsmissionen, die ehrenamtlich auf vielen größeren Bahnstationen ihren Dienst tun.

Schon seit Jahrzehnten wird Reisenden Unterstützung und Hilfe durch diese Organisation angeboten. Und diese Hilfe wird gern angenommen, und das nicht nur von Personen die

vorübergehend in Schwierigkeiten geraten sind. Besonders körperlich behinderte und ältere Menschen, Mütter mit Kleinkindern, Obdachlose usw, sind dankbar für eine Begleitung zum nächsten Zug, eine Tasse Kaffee, eine Erfrischung, ein Telefonat mit Angehörigen oder auch einen guten Ratschlag. Viele unserer Mitbürger haben sich in der Vergangenheit jahrelang in der Mission engagiert. Stellvertretend für alle Helferinnen aus Kreiensen und Umgebung sei hier Frau Christa Böttcher genannt. Von 1961 bis 1987 war sie ehrenamtlich auf dem Kreienser Bahnhof für die Bahnmissionsmission tätig. Im Jahr 1989 wird sie hierfür vom Niedersächsischen Sozialminister mit der „MEDAILLE FÜR VORBILDICHE VERDIENSTE UM DEN NÄCHSTEN“ ausgezeichnet.

Taxi
Marlies
BOCKLER



Wir fahren  365 Tage im Jahr –
Sie mit 24 Stunden am Tag!

Krankentransporte, Rollstuhlfahrten
Dialyse- und Bestrahlungsfahrten,
Kurier- und Einkaufsfahrten.



0 5563 / **77 77**



Grammophon

Wilhelmstraße 24 · 37547 Kreiensen · Tel: 05563 / 387

Öffnungszeiten: Mo.- Do. 17.00 - 1.00 Uhr

Fr. 19.00 - 5.00 Uhr Sa. 15.00 - 5.00 Uhr So. 17.00 - 1.00 Uhr

(Familienfeiern jeder Art - Öffnungszeiten flexibel)

Parkplätze gegenüber

*Alles
aus einer
Hand!*

vom Konzept
bis zum
fertigen Produkt

Digitaldruck, Offsetdruck
Grafik-Design, Layout, Satz,
Anzeigengestaltung
Digitale Fotografie, Web-Design,
Kopien – Farbe und Schwarz-weiß
Werbetechnik, Autobeschriftung
Firmenschilder, Textilbeschriftung
Von der Visitenkarte bis zum Buch

**Werbestudio
Heinrichs**

Bad Gandersheim ·
Tel.: 0 5382 / 932 932-0
Sebexen
Tel.: 055 53 / 999777 + 9 1170

Die erste evangelische Deutsche Bahnmissionsstation wird schon 1897 in Berlin gegründet. Seit 1918 arbeiten evangelische und katholische Missionen zusammen.

Am 3. Oktober 1973 ziehen die Mitarbeiter der hiesigen Bahnmissionsstation in Räume des Bahnhofsgebäudes um. Hier stehen jetzt ein Aufenthaltsraum, eine Teeküche und ein Büro zur Verfügung.

Durch den ständig zunehmenden Individualverkehr ist die Zahl der Bahnreisenden rückläufig und somit auch die „HILFE AM ZUG UND GELEIT.“ Hierzu nachfolgend noch ein paar Zahlen der Kreiensener Bahnmissionsstation: Waren es im Jahr 1953 noch 23.448 Personen die betreut wurden, sind es 1973 nur 8.675 und 1995 noch 7.188 gewesen.

Trotz dieser Entwicklung bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass die Mission weiterhin ihren Platz auf dem Bahnhof KREIENSEN behalten wird.

Freiwillige Helfer und Helferinnen sind immer herzlich willkommen. Auskunft: Diakonisches Werk Bad Gandersheim und die Pfarrämter in Kreiensens.

Werner Brackmann

Heimatverein Kreiensens e. V.

1997

Volksbank - Kreiensens ~ Kto: 10 108 289 00 ~ Blz: 278 937 60

*„Wir bitten um Beachtung unserer Inserenten,
durch deren Unterstützung die Herausgabe der Heimatblätter erst möglich ist.“*



Waschsalon und Heißmangel Karin Proksch-Rust
Bahnhofstr. 2 - 37547 Kreiensens - Tel.: 0 55 63 - 2 25

Neue Öffnungszeiten:

Mo.	10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Di., Mi., Do.	09.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Fr.	09.00 - 12.00 Uhr